



Das Spiel als Ausstellung - «PLAY» im Stadtmuseum Aarau



Bei einem Besuch der Ausstellung PLAY kann aktiv gespielt werden

Bild: Stadtmuseum Aarau

«PLAY» ist das erste Schweizer Ausstellungsformat, welches als digitales Spiel daher kommt. Hier wird nicht nur über Games gesprochen, sondern aktiv gespielt – am besten zu zweit oder als Familie.

Die Ausstellung «PLAY» zeigt, was digitale Spiele heute leisten und wie sie längst über die eigene Branchengrenze hinaus in viele Bereiche unseres Alltags eingezogen sind. Die Stichworte dazu sind eSports, Serious Games und Gamification. Während eSports neue Helden für die heutige Jugend produziert und Millionen Umsätze generiert, vermitteln Serious Games gezielt Lerninhalte und trainieren Menschen. Bei der Gamification geht es wiederum darum, Spielelemente in spielfremden Kontexten einzusetzen, um als Marketing- und Unterhaltungswerkzeuge das Produkt- oder Serviceverhalten der Menschen zu optimieren.

Nebst der Inhaltsvermittlung besitzen digitale Spiele oftmals eine poetische

und ästhetische Seite. Sie erzählen Geschichten und schaffen Spiellandschaften zum Eintauchen. Gerade die Schweizer Gamelandschaft hat diesbezüglich einiges zu bieten. Viele Schweizer Spiele sind von hoher künstlerischer Qualität. Dennoch hat es die hiesige Branche schwer. Der Wettbewerb ist stark und der Weg, hier ein rentables Unternehmen aufzubauen, steinig.

Chancen und Risiken von Digitalen Spielen Gründe zu spielen gibt es viele und die Ausstellung zeigt unterschiedliche Sichtweisen wieso gespielt wird. Sie stellt aber nicht nur die Frage «Wieso spielst Du?» und zeigt die positiven Potentiale digitaler Spiele, sondern spricht auch über Gefahren und Risiken. Im Fokus stehen hierbei diejenige Generation von Eltern und Grosseltern, die selber ohne digitale Spiele aufgewachsen sind und von denen jetzt erwartet wird, dass sie Ihren Kindern und Enkeln einen vernünftigen und gesunden Umgang mit eben diesen Spielen vermitteln. Deshalb finden sich in der

Ausstellung immer wieder wertvolle Tipps, differenzierte Aussagen und erklärende Texte.

Selber spielen Die Ausstellung PLAY nähert sich all diesen Themen in analoger und digitaler Form an und lädt dazu ein, selbst mitzuspielen. Kernstück der Ausstellung «PLAY» bildet ein eigens für die Ausstellung entwickeltes Spiel. Das Publikum erhält ein Tablet und kann sich damit durch Teile der Ausstellung spielen. Es gibt einen Profi- und einen Anfänger-Modus und funktioniert daher speziell gut für game-unerfahrene BesucherInnen. Am besten spielt sich das Game zu zweit oder dritt und eignet sich daher vorzüglich für Familien und einen gemeinsamen PLAY-Ausflug ins Museum.

Experimentieren und Programmieren Wer sich von Jugendlichen in die Welt der digitalen Spiele einführen lassen will oder auch mal eine eigene Spielfigur selbst programmieren will, dem sei das vielfältige Vermittlungsprogramm

Der Landanzeiger

Der Landanzeiger
5036 Oberentfelden
062/ 737 90 00
landanzeiger.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 49'598
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 22
Fläche: 45'224 mm²

STADT AARAU



Auftrag: 1081688
Themen-Nr.: 800.003

Referenz: 71206381
Ausschnitt Seite: 2/2

des Museums ans Herzen gelegt. Immer am ersten Wochenende des Monats stehen dem Publikum zwei jugendliche Game Guides in der Ausstellung als Hilfe und Unterstützung beim Spielen zur Verfügung. Sie erklären und spielen gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern die über 30 ausgestellten Spiele. Ebenfalls einmal im Monat wird im Museum programmiert. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bietet das Museum einen Game Maker Workshop an. Dabei bekommt man eine Einfüh-

rung ins Programmieren und kriert eine einfache digitale Spielwelt in der Online-Programmierungsumgebung Agent-Cubes. Laptops werden durch das Museum zur Verfügung gestellt. Wer teilnimmt, kriegt ein persönliches Login und kann so zu Hause am eigenen Computer am Projekt weiter tüfteln. Für Jugendliche ab 8 Jahren laden das Stadtmuseum und die Stadtbibliothek jeweils am Mittwochnachmittag von 14 bis 16 Uhr zum gemeinsamen Gamen ein. In der Stadtbibliothek kann an einem FIFA-Turnier um die Wette gekickt

werden. Im Stadtmuseum steht abwechselnd das neue Nintendo Labo zum Experimentieren bereit oder es findet ein Game Maker Workshop statt.

Details zu den einzelnen Daten und Startzeiten sind im Veranstaltungskalender des Stadtmuseums aufgeführt. Die Workshops sowie Führungen durch die Ausstellung können zudem von Gruppen und Schulen zu den normalen Museumsöffnungszeiten gebucht werden. Informationen: www.stadtmuseumaarau.ch